

Zahlungen an Kas-
den. 3) Auf der
Berth sie unter Zu-
während ihrer Um-
en, zu welchem sie
genommen werden.
gt 3. B. der Berth,
1. und 14. Sept.
zwischen dem 15.
den die Klassen des
ungen dieselben in
he ausgehen.

en Verlu st li ste
n: Vom 1. Jä-
ett. Schuß in die
m.

chische Korps ver-
ziere, an Mann-
te.

(von 1848 gut
(St. N.)

Die Regie-
maligen Soldaten
nicht, einbern-
und alle taug-
nitiationskommission
n Aufhebung des
ie Regierung
aufst, ab Julie-
r, aus allen mit
er Minister des In-
aubrischeinen des
ten zu behandeln.
des Antrags von
nicht erzielbar ge-
lichkeit zu bewei-
omite's ernennen
ranens zu geben.
ste Minister Du-
des Landes käme
mer müsse erklä-
ne kämpfen solle,
wärtig die Ver-
wurde mit 206
Sambetta's über
Bazaine sei
sei kein neues
en Departements
kannt. Die Trup-
igung zu sichern.
Folgendes: Die
etrieben, die de-
pen und Muni-
mitteln und Mu-
idigung vorberei-
de wird gänzlich
rziert täglich.

n auch die Sie-
chen Journalen.
nen eine ungläu-
beitragt, der ge-
ein Dorf unsern
nden von Meh-
ich auch so, wie
lle Berichte aus
uelle stammende
erer Armee doch
en wird, ihr den
ist unsere zweite
zu Stunde, ist
einem entschlos-
zu nehmen, dem
dem Marschall
n!)

apoleon, Italien
tert zu betrachten.
(Red.): Hr. Del.
Abendbibelstunde:
altungsblatts.)

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Do. u. Fre-
tag u. Samstag. Der
Gesamtpreis halbjährlich 1 fl.
jährlich 2 fl. 8 kr., sonst in
Kassenzahlung 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
auswärts bei den Bo-
ten oder dem nächste-
gelegenen Poststelle.
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 2 kr.
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 101.

Dienstag, den 30. August

1870.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Bezirksschulversammlung

wird, wenn keine Hindernisse eintreten, am 14. September auf dem hiesigen Rathhause gehalten und um 9 Uhr mit Gesang der Lehrer eröffnet werden. Bei derselben haben außer den ordentlichen Mitgliedern der Schulconferenzen insbesondere auch die sämtlichen Mitglieder der Ortsschulbehörden Zutritt. Da bei der diegemaligen Versammlung unter Anderem namentlich auch die Erhöhung der wöchentlichen Schulstundenzahl auf 30, wie dieselbe schon durch das Gesetz vom 25. Mai 1865 vorgesehen und seither öfters von der Oberschulbehörde empfohlen, durch den Normallehrplan vom 21. Mai d. J. aber nun ausdrücklich vorgeschrieben ist, zur Verhandlung kommen soll, so werden die Ortsschulbehörden aufgefordert, Abgeordnete aus der Mitte der weltlichen Mitglieder zu der Versammlung zu schicken, für welche die gesetzlichen Entschädigungen aus der Gemeindefasse bewilligt werden können. Außerdem steht es sämtlichen Ortsschulbehörden frei, Gegenstände zur Verathung für die gegenwärtige Versammlung oder für die des nächsten Jahres vorzuschlagen. Die Gegenstände der Verhandlung werden später den Herren Schulaufsichtern und Lehrern noch näher mitgetheilt werden.
Calw, 25. August 1870.

R. gem. Oberamt und Bezirksschulinspektorat:
Oberamtmann Decan
Thym. Lehrer.

Calw. Die Ortsvorfteher

werden auf die pünktliche Ausfertigung und die rechtzeitige Einsendung der Sportelurkunden für die Monate Juni, Juli und August d. J. aufmerksam gemacht. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß der zehnprozentige Zuschlag wie seither in Kraft ist und daß sich hierbei ergebende 1/2 kr. für ganze zu rechnen, Bruchtheile von weniger als 1/2 kr. aber wegzulassen sind.
Den 27. August 1870.

R. Oberamt. Thym.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Der in Nro. 95 des Calwer Wochenblatts angeordnete Bericht über die Rückkehr, Unterbringung und Beschäftigung der aus Frankreich ausgewiesenen Süddeutschen ist bis jetzt nur von wenigen Ortsvorstehern eingeseudet worden. Die übrigen werden hiemit an ungesäumte Einsendung erinnert.
Den 27. August 1870.

R. Oberamt. Thym.

Sektion Calw.

Verakkordirung von Bauarbeiten.



Die Bauarbeiten der Verlegung der Bahnhofzufahrtsstraße und Korrektion des Walkmühlwegs werden verakkordirt.
Der Kostenvoranschlag beträgt:

- | | |
|----------------------------------|---------|
| 1) Verlegung der Zufahrtsstraße: | |
| Erdbarbeiten | 650 fl. |
| Chaussirung | 994 fl. |
| Pflasterung | 540 fl. |
| Maurerarbeit | 700 fl. |
| 2) Korrektion des Walkmühlwegs: | |
| Erdbarbeit | 270 fl. |
| Chaussirung | 160 fl. |

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Sämtliches Geschirr liefert die Verwaltung.
Die Offerte sind schriftlich und versiegelt längstens bis Montag, den 5. September, Vormittags 10 Uhr, hier einzureichen.
Calw, 26. August 1870.

R. Eisenbahnbauamt.
Bock, A. B.

Revier Hoffstett.

Brennholzbeifu r-Alford.

Die Beifuhr von 260 Alfr. tannenem Brennholz aus den Holzschlägen Dietersberg, Kohlberg, Hinterwand, Burghardt und Mergelsberg, — alles an die Hauptabfuhrwege gerückt — auf den Bahnhof zu Wildbad, wird am

Samstag, den 10. September d. J., Vormittags 10 Uhr, im Waldhorn zu Enzklösterle verabst reicht, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.
R. Revieramt.

Revier Stammheim.

Holzverkauf



am Freitag, Samstag, den 2. und 3. Sept., aus dem Staatswald Oberer Lindenrain:
1/4 Klafter buchene Prügel, 60 Kl
Nadelholzschleiter, 48 3/4 Kl. Nadelholzprügel, 19 Kl. Anbruchholz.

Zusammenkunft je um 9 Uhr auf dem Stammheim-Wildlinger Sträßchen am Rasta-

nienbaum.

Wildberg, 27. August 1870.
R. Forstamt.
H. Haag, A. B.

Sektion Calw.

Kalksteinlieferung.



An den Walkmühlweg bei Calw sind 25 Schacht-Ruthen Kalksteine zu liefern. Die Bedingungen können hier eingesehen werden. Die Offerte sind längstens bis Montag, den 5. September, Vormittags 9 Uhr,

schriftlich und versiegelt einzureichen.
Calw, 26. Aug. 1870.

R. Eisenbahnbauamt.
Bock, A. B.
Calw.

Unterstützung der einberufenen Soldaten.

Nach Beschluß der bürgerlichen Collegien erhalten alle der hiesigen Gemeinde angehörigen Soldaten, welche ins Feld rücken müssen, eine Unterstützung von 5 fl. aus der Stadtpflege, wovon die Angehörigen derselben in Kenntniß gesetzt werden.
Am 29. August 1870

Stadtschultheisenamt.
Schuldt.
Stammheim

Gläubiger-Aufruf.

Der hiesige Conrad Kober, Maurer, ist am 21. Juli d. J. gestorben, und es ist zu vermuthen, daß Kober auswärts, namentlich



in Calw, noch Schulden hinterlassen hat, welche hierorts unbekannt sind; um nun die Eventualtheilung richtig stellen zu können, werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft desselben Ansprüche machen, aufgefordert, innerhalb 14 Tagen diese hierher anzugeben und geltend zu machen.

Den 27. Aug. 1870.

Waisengericht.

Vorstand Kämpf.

Wirtzbach.

Aufforderung und Warung.

Gegen den ortsabwesenden Jakob Maifenbacher, ledigen Maurer von hier, sind nachstehende Schulden eingeklagt:

- 1) Friedr. Maifenbacher v. hier 15 fl. — kr.
- 2) Gottlieb Maifenbacher 13 fl. 2 kr.
- 3) Schmied, Möbelswirth von Waldreuth 7 fl. 36 kr.
- 4) Bäcker Wienhardt 3 fl. 42 kr.
- 5) Schmied Girebach 5 fl. 48 kr.

zus. 45 fl. 8 kr.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden und über Obiges zu äußern, widrigenfalls sein Pfleger aufgefordert würde, in dieser Sache weiter zu verhandeln.

Zugleich werden etwaige weitere Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen während dieser Zeit dahier geltend zu machen.

Ebenso wird Jedermann gewarnt, dem einen rechtsförmigen Lebenswandel führenden Jakob Maifenbacher irgendwas zu borgen, weil Niemand zu einer Zahlung verholten werden könnte.

Den 2. August 1870.

Schultheißenamt.

Frommer.

Hornberg.

Scheiterholz-Verkauf.

Am

Samstag, den

3. September,

von Vormittags 10

Uhr an,

werden auf hiesigem

Rathhause aus dem

Gemeindewald Brottenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

- 36 1/2 Klafter Nadelholzscheiter,
- 38 " Nadelholzscheiter und Brügel, untereinander vermischt,
- 11 " Nadelholzbrügel,
- 8 3/4 " buchene Scheiter,
- 11 1/2 " buchene Scheiter und Brügel, unter einander vermischt,
- 3 1/4 " buchene Brügel.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Gemeindevorstand bereit ist, das Holz vorzuzeigen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf gefälligst bekannt machen zu lassen.

Am 25. August 1870.

Zum Auftrag des Gemeinderaths:

Schultheiß Köhler.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Medizinisch-chirurgische Zusammenkunft

am Donnerstag, den 1. September, Nachmittags bei Thudium.

Die Jahresversammlung des chirurgischen Vereins wird wegen des Krieges vorläufig verschoben.

Neue Vollhöringe

Milchner — sind nun eingetroffen bei W. Enslin.

Theater in Calw.

Wittwoch, den 31. August 1870.

Zum Benefiz des Gustav Perneaux:

Wenn Frauen weinen.

Einstspiel in 1 Akt von W. Friedrich.

Hierauf:

Herr von Widelwackels Abenteuer,

oder:

List über List.

Bosse in 1 Akt von Kogebue.

Zum Schluß:

Großes Schlacht-Tableau:

Die Wacht am Rhein,

gesungen vom Personal mit Unterstützung einiger Theaterfreunde.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergeben: ein

Der Benefiziant:

Gustav Perneaux.

Mostpresseverkauf.

Wegen Mangels an Platz steht eine mit 2 eisernen Spindeln versehene Mostpresse um billigen Preis zum Verkauf bei

A. Landskron

in Althengstett.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre

Schlosser Walter.

Hof Ditzel.

Ein Mahltrog

samt Stein ist wegen Anschaffung einer Obstmahlmühle billigst zu verkaufen.

Unterpächter E. Fischer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger wohlherzogener junger Mensch aus guter Familie, der die Bäckerei erlernen will, findet bei guter Behandlung eine Lehrstelle ohne Lehrgeld. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Zwei Brückenwaagen

von 4—6 Ctr. Tragkraft, hat billig zu verkaufen

Schlosser Walter.

5 junge Hühner

sind zu verkaufen; bei wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Weil d. Stadt.

Ofen feil.

Der Unterzeichnete hat einen großen Kastenofen mit einem sturzenen Aufsatz sammt Ofenstein zu verkaufen.

Fr. Ant. Beyerle, Tuchfabrikant.

Arbeits-Gesuch.

Ein fleißiger geordneter Mensch findet eine dauernde Stelle; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Sechste Anzeige von Beiträgen für den Sanitätsverein.

Megg. Wästelich 1 fl. nebst 3 Hemden und 3 Paar Socken. D.M. Th. 2 fl. Viele Schlotterbed 1 Kissenziehe, 2 Haipfelzichen. Durch das Schultheißenamt Ottenbrom 12 fl. 24 kr. und 18 Ellen reust. Tuch, 6 Hemden, 5 Keintücher, 5 Paar Socken, 1 Pack Verbandzeug, 5 Pfd. geräuch. Speck. Fr. Kleinbub, Schmied 1 fl. nebst 1 neuen Keintuch, 1 Deckenziehe. Zimm. Vorch d. a. 1 fl. und 2 Hemden, 1 fl. Heidelbergerst. N. 3 Hemden, 2 fl. Kirschegeist. Stadtschulth. Schuldt 4 fl. und 1 Schlafrock, 2 Hemden. Frau Schum. Heugle Ww. 1 Keintuch, 1 Haipfelziche und 2 fl. Stadtschultheißenamtsgehilfe Kaiser 1 fl. 45 kr. Frau Min. Wengel 1 gepolsterter Federring, 3 Haipfelzichen, 2 Kissenziechen, 6 Paar Socken, 1 Leibbinde, alte Leinwand, 1 Jugendfreund, Illust. Welt. Frau Apoth. Ruthardt 4 Hemden, 6 Paar Strümpfe, 1 Paar Unterhosen. Vortenschw. Mayer 1 fl. Heidelbergerst. Von Teizacher Schutkindern 1 Korb Heidelbeeren. Von Deckenpfront 153 Pfd. dörres Obst. Unterreichenbach von G. G. 1 Hemd, 1 Keintuch, 1 Kissenzieche, 1 Paar woll. und 1 Paar baumwoll. Socken, 1 Paar Strümpfe, 1 Säckchen dörre Zwetschgen. Von Ostelsheim 10 Keintücher, 17 Hemden, 20 Paar Socken, 1 Sri. dörres Obst, direkt nach Stuttgart geschickt 1 Kiste Eier. Von Unterreichenbach 1 Haipfelziche, 1 Korbchen dörres Obst. Von Wörlingen 13 Hemden, 4 Paar Socken, 7 Handtücher, 8 Schlingtücher, 14 Binden, eine Anzahl Compressen und alte Leinwand, 388 Eier (direkt nach Stuttgart geschickt), 2 Sri. dörres Obst, 1 fl. Schnaps. Durch Schulm. Luz in Unterhangstett 1 fl. 48 kr. und 1 Pack Leinwand, 1 Korb dörres Obst. Sattl. Vog 2 Hemden, 1 Keintuch. N. 1 Kistchen Eig. Fr. Sch. 4 fl. 5 kr. und 1 woll. Hemd, alte Leinwand. Jungferw. Kempf 2 Flasch. Kirschegeist. Durch das Pfarramt Breitenberg von den Gemeinden Breitenberg und Obertollwangen neue und alt. Leinwand, gedörres Obst. Von Teinach 1 fl. Träubler-saft, 1 fl. Himbeer-saft, dörres Obst. N. 3 Paar Socken. Gfrörer Charpie. Von Schmied 1 Keintuch, ungefähr 20 Ell. neue Leinwand, viele alte Leinwand, vieles dörres Obst, 1 fl. Kirschegeist, 2 fl. Heidelbergerst, 1 fl. Fruchtbrandwein. Von der Gem. Stammheim 187 Pfd. Mehl, 239 Pfd. dörre Zwetschgen. Von Monakam 1 Keintuch, 2 Hemden, 1 Leibbinde, 1 Handtuch, 2 Kissenziechen, Charpie, Compressen, 1 Sack dörres Obst. Bäder Frohnmüller 3 fl. Heidelbergerst. H. B. 1 fl. Heidelbergerst, Illust. Welt. Megg. Schmidt 2 Hemden, 1/2 Pfd. woll. Garn. Marie Barthardt v. Naislach 1 Paar Socken, Charpie. Frau Gayer 2 Binden, 1 woll. Leibchen, 2 Handtücher, 3 fl. köln. Wasser. Durch das Stadtpfarramt Neubulach 3 neue und 22 gebrauchte Hemden, 42 Ellen neue Leinwand, 1 Paar Unterhosen, 1 B. Strümpfe, 3 Paar Socken, 3 neue und 5 geb. Keintücher, alte Leinwand, 2 Säckchen dörres Obst, Charpie. Durch das Stadtpfarramt Liebenzell von den Filialen Maifenbach, Untereckgenhardt und Weinberg 47 Ellen neue Leinwand, 1 Pack alte Leinwand, 6 Binden, Compressen, Charpie, 12 Keintücher, 16 Hemden, 14 Kissen- und Haipfelzichen, 13 Paar baumwoll. und 6 Paar woll. Socken, 2 woll. Unterleibchen, woll. Garn, 4 Sacktücher, 1 Handtuch, 2 Körbe Zwieback, 10 Würste, 7 St. geräuch. Fleisch, 12 Eier, 1 fl. imb. er



mittel im Lande herumgetrieben und sich durch Betteln ihren Lebensunterhalt verschafft, auch sich am 17. Mai d. J. in Nagold gegen ihre Abführung in den Arrest gestraubt und gegen die hiermit beauftragten Personen mit den Armen und Hülsen gestossen. Urtheil: Entziehung der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte auf 2 Jahre und 10 Wochen Zuchtpolizeihaus. — Sitzung vom 18. Juni: 1) Andreas Froner, lediger Eisenbahnarbeiter aus Vergine in Südtirol hat am 21. April dieses Jahres die Tochter des Bäckers und Wirths Gros dahier nach vorausgegangenem Wortwechsel wegen Bezahlung einer Maß Bier wörtlich und thätlich beleidigt, und als Bäcker Gros ihm dieß verwies, diesen am Halse gepackt und an die Zimmerthüre gestoßen und gedrückt. Die Folge davon war, daß Gros eine Rippe brach, mit einer Brustfellentzündung befaßt und 3 Wochen vollständig und mehrere Wochen theilweise arbeitsunfähig wurde. Die Beschuldigung ging auf Ehrenkränkung und im Affekt verübte Körperverletzung. Bei der Hauptverhandlung funktionirten Hilfslehrer Hertter dahier und Johann Papiß Avanzini dahier als Dolmetscher und war Rechtsanwalt Klinger dahier dem Beschuldigten als Offizialverteidiger zugeordnet. Urtheil: 6 Wochen Kreisgefängniß, da nur fohelliche Körperverletzung angenommen wurde. 2) Joh. Deimas, led. Tagelöhner, Halber, Oa. Ellwangen, hat am 14. April d. J. in der bei Althengstett gelegenen Räber'schen Wirthschaft einem Eisenbahnarbeiter mit einer Schaufel 2 Streiche auf den Kopf versetzt und ihm dadurch 3 Wunden auf der Stirne zugefügt und einen Nerven beschädigt. Der Verletzte war in Folge dessen 24 Tage vollständig arbeitsunfähig und konnte wegen zeitweiliger Kopfschmerzen noch längere Zeit nachher nur theilweise seinem Geschäfte nachkommen. Ueber dieß ist bei demselben, muthmaßlich vorübergehend, eine Beschränkung der Sehkraft des linken Auges eingetreten. Urtheil: 4 Monate Kreisgefängniß. — 3) Georg Friedrich Burkhardt, lediger Schindelmacher von Oberreichenbach, Oberamts Calw, hat im März d. J. ohne obrigkeitliche Erlaubniß seinen Heimathsort, auf welchen er begrenzt war, verlassen, von da an sich im Lande herumgetrieben und sich durch Betteln seinen Lebensunterhalt verschafft, am 12. April in Pforzheim in einem Hause eine, in einem unverschlossenen Zimmer an der Wand aufgehängte goldene Taschenuhr sammt goldener Kette und goldenem Uhrenschlüssel, im Werthe von 40 fl. und am 14. April in einem Hause in Eutingen aus einem in der offenen Schenkstube gestandenen, unverschlossenen Kasten eine Zuppe im Werthe von 3 fl. entwendet, auch sich beim Betteln in Pforzheim fälschlich als krank dargestellt. Die Diebstahle begründen seinen Rückfall in das Diebstahlverbrechen. Urtheil: 10 Monate Zuchtpolizeihaus, geschärft in den ersten 8 Tagen durch viermalige Kostschmälerung. 4) Rosine Weischebel, ledige Dienstmagd von Feuerbach, Oberamts Stuttgart, wegen Diebstahls, Landstreicherei und gewerbsmäßiger Unzucht schon öfters bestraft, hat vom 11. März bis 17. April d. J. in Altingen, Oberamts Herrenberg, ihrer Dienstherrschaft und der Schwester ihrer Dienstherrin einige Kleidungsstücke im Werthe von 53 kr., am 17. April im Pfarrhause in Aufringen der Pfarrmagd mehrere Kleidungsstücke im Werthe von 1 fl. 53 kr. entwendet, sich vom 17. April bis 5. Mai im Lande herumgetrieben und sich in Stuttgart durch Unzucht die Mittel zu ihrem Lebensunterhalte theilweise verschafft. Urtheil: 1 Jahr und 2 Monate Arbeitshaus und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr. Von der Beschuldigung einer Unterschlagung, an einer Dienstmagd in Eplingen verübt, wurde sie freigesprochen.

— Stuttgart, 27. Aug. Gestern sind im Laufe des Tages von Mülhlacker folgende Beutestücke hier durchgekommen: 1 geschlossener und 15 offene französische Eisenbahnwagen P. L. M. (Paris-Lyon-Méditerranée); auf denselben, von Niederbronn nach München bestimmt und mit Maizen verziert, 22 theils leere, theils gefüllte Munitionswagen und 4 Kanonen ohne die Lafetten.

— Bremen, 21. Aug. Der norddeutsche Lloyd-Dreimaster Schwalbe ging mit dem Admiral-Adjutanten Prinzen von Hessen zur französischen Flotte nach Helgoland, Depeschen überbringend, welche für die Beschickung offener Seeplätze sofort Repräsentation auf dem otkur:iren französischen Territorium ankündigen.

Frankreich. Paris, 25. August. Amtszeitung: „Eine Zusammenstellung der bei dem Ministerium eingelaufenen Nachrichten ergibt, daß die Preußen ihre Rekognosirungen bis in das Departement der Haute Marne und bis zur Stadt Chalons ausdehnen. Der Präfekt der Haute Marne meldet, daß der nördliche Theil des Arrondissements Bassy von preussischen Streitkräften okkupirt ist. Es sind Befehle erttheilt, dem Vormarsch des Feindes mit allen Mitteln entgegenzutreten. (Dazu wird es wohl kein anderes Mittel geben, als die Entgegenstellung einer Armee.) Der Patriotismus der Bevölkerung vereint sich mit den vorgeschriebenen Maßregeln, welche unter Leitung von Genieoffizieren ausgeführt werden.“ — 26. Aug. (Offiziell.) Die preussische Kavallerie besetzte Doulevant (Haute Marne, 2 1/2 Meilen südwestlich von Joinville.) In Chalons trafen 150 Reiter ein, verließen die Stadt Ateads, indem sie ostwärts abzogen. Feindliche Plänkler zeigten sich in Brienne (Aube, zwischen Bar-sur-Aube und Arcis). Uhlanen wurden im Arrondissement Langres (Haute Marne) gesehen, sie zogen sich auf ein nach Chalons marschirendes Armeekorps zurück. Die Preußen rücken auf Varennes (Aonnen, 3 1/2 Meilen westlich von Verdun) los. Die Bevölkerung der Umgegend von Stenay (4 Meilen nördlich von Varennes) ist entschlossen, sich kräftig gegen die anrückenden Preußen zu vertheidigen. — Journal Officiel kündigt an, die Anleihe von 750 Millionen sei gedeckt, die Subscription geschlossen. — Ein Erlass Trochu's verfügt die Anstrengung aller Individuen aus Paris, die ohne Exilienzmittel sind, sowie aller derjenigen, die durch ihr Verweilen die öffentliche Ordnung und die Sicherheit der Personen und des Eigenthums gefährden können, oder Umtriebe veranlassen können, welche die getroffenen Vertheidigungsmaßregeln zu schädigen oder zu krenzen im Stande wären. Die mit Prüfung der Willfürvorlagen betraute Kommission

des gesetzgebenden Körpers soll eine Vorlage über Einberufung aller Männer von 25—30 Jahren vorbereiten. — (Legislative.) Guyot-Montparyroux beantragte, die Mobilgarden aufzulösen, die Mannschaft der aktiven Armee zuzutheilen, und so hundert neue Regimenter aus ehemaligen Soldaten und mobilen Mannschaften zu bilden. — Derselbe tadelt auch streng die Proklamation des Maires von Chalons und des Präfekten von Nancy, welche die Bevölkerung aufgefordert haben, die Preußen gut aufzunehmen, ein Benehmen, welches den Patriotismus verräth. Der Minister des Innern theilt mit, der Präfekt von Nancy sei abgesetzt. (Zimmer besser.) Ueber den Maire von Chalons sei noch kein Bericht eingelaufen. (St. A.)

Ueber Brüssel wird vom 27. Aug. aus Paris gemeldet: In der geheimen Sitzung des gesetzgebenden Körpers am Donnerstag verweigerte Palisao Ausschüsse über die Lage der Armee und äußerte: „Die Preußen vrbreiten sich über das Land, um glauben zu machen, daß sie größeres Terrain einnehmen, als in Wirklichkeit der Fall ist.“ Estancelin greift heftig die Mitglieder der Rechten an, welche dem Lande stets mit der Sicherheit des Erfolges geschmeichelt haben. 150 Mitglieder verlassen die Sitzung, welche fortbauert, und kehren etwas später wieder zurück. In der gestrigen öffentlichen Sitzung großer Tumult, als Ordinaire verlangt, „Monsieur Bonaparte soll das Land für die Invasion schadlos halten!“ — Die gestrige geheime Sitzung war ebenfalls stürmisch; die Mittheilungen der Minister beweisen, daß dieselben mehr für die Dynastie als für die Nation besorgt sind. Trochu wurde in die Sitzung nicht zugelassen. Palisao gerirt sich als alleiniges Haupt der Regierung. — Die „Independance“ meldet aus Paris: Gestern wurden wiederum 1500 Menschen verhaftet, darunter zahlreiche Republikaner, Sozialisten, zu Freiheitsstrafen verurtheilte Journalisten u. s. w. — Napoleon soll beabsichtigen, Bourgois zu befestigen, um sich eventuell mit der Regierung und mit Truppen dorthin zurückzuziehen (?). — Die gestrige Verwerfung des Antrags Kellers: „die Kammer soll nur in der Hauptstadt tagen dürfen“, scheint hiermit zusammenzuhängen.

Belgien. Brüssel, 25. August. (Repräsentantenkammer.)

Der Minister Baron d'Anethan erklärt: Keine fremde Truppenabtheilung hat das belgische Gebiet betreten, kein bewaffneter Zusammenstoß hat stattgefunden. Deutscherseits wurde nachgesucht, deutschen und französischen Verwundeten die Passage durch Belgien zu gestatten, da die Anhäufung in Saarbrücken Krankheiten hervorrufen könnte. Da die französische Regierung erklärte, sie betrachte die Autorisation als Neutralitätsverletzung, so versagte die belgische Regierung die Autorisation. (Diese Nachricht charakterisirt wieder die Art der französischen Kriegführung. Bedenkt man, daß es im Interesse der vielen in deutschen Händen befindlichen französischen Verwundeten selbst läge, daß das Schlachtfeld möglichst bald evacuirt wird; bedenkt man ferner, daß die Franzosen auf Parlamentäre, welche im Interesse der französischen (nicht der deutschen) Verwundeten zu ihnen geschickt werden, fortwährend schießen: so erkennt man, daß dieses Volk in seiner Wuth nicht bloß alle Grundsätze der Humanität vergißt, sondern auch so weit geht, seine eigenen Angehörigen zu schädigen, wenn nur auch der Feind damit geschädigt wird. Was wird die nothwendige Folge einer solchen wilden Gesinnung und Handlungsweise sein? Daß die französischen Verwundeten aus Mangel an Pflege — alle Hände sind ja mit Pflege der deutschen beschäftigt — und Aerzten in der elendesten Lage sich befinden, eine Lage, in welche sie durch ihre eigene gottvergessene Regierung gebracht werden. Diese meint, den Deutschen durch die Verwundetenpflege die Hände binden zu können: der Vormarsch der deutschen Süddarmee, bei welcher sich nunmehr der Oberbefehlshaber und das große Hauptquartier befindet, wird sie eines andern belehren.)

Italien. Florenz, 25. Aug. Lamarmora geht als außer ordentlicher Gesandter nach Petersburg. Prinz Napoleon ist nicht abgereist, die Dauer seines Aufenthalts ist unbestimmt. — Aus Rom verlautet, die Regierung sei zum Widerstand entschlossen und treffe umfassende Vertheidigungsmaßregeln. Kardinal Patrizi ordnete ein dreitägiges Gebet um den Frieden an. Der Papst verlieh einen siebenjährigen Ablass — 26. Aug. Endlich ist im Ministerrathe im Prinzipie beschlossen worden, Rom zu okkupiren. Die Schwierigkeiten des politischen Anstoßes bei den Mächten sollen geordnet sein. Den diplomatischen Formalitäten wurde Genüge gethan. Der Einmarsch soll sofort erfolgen. Minghetti erhielt den Auftrag, in Wien unter Anderem den dießfälligen Entschluß Italiens zu notifiziren. Aerzte und Ambulanzen werden dem General Cadorna eiligst nachgeschickt, ein Beweis, daß man sich auf einen Kampf mit den päpstlichen Truppen gefaßt macht.

Schweiz. Bern, 22. Aug. Auf Wunsch der württemb. Regierung hat der Bundesrath den schweizerischen Konsul in Lyon erwächtigt, die dortigen Württemberger unter seinen Schutz zu nehmen und sie behufs der Heimkehr in gleicher Weise zu unterstützen, wie die dachischen und bairischen Angehörigen.

